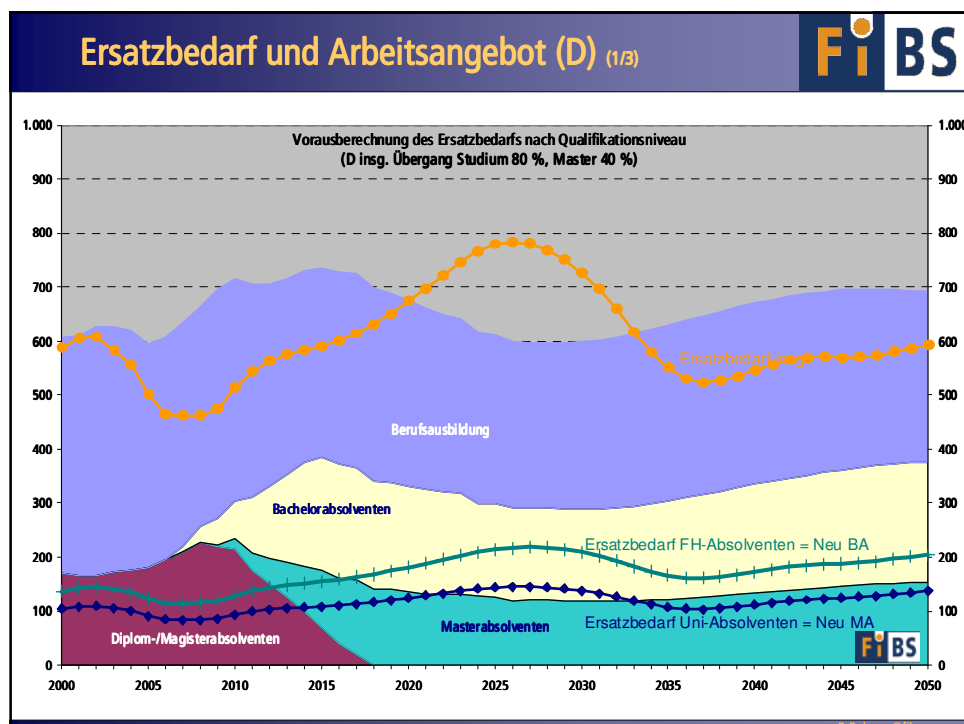
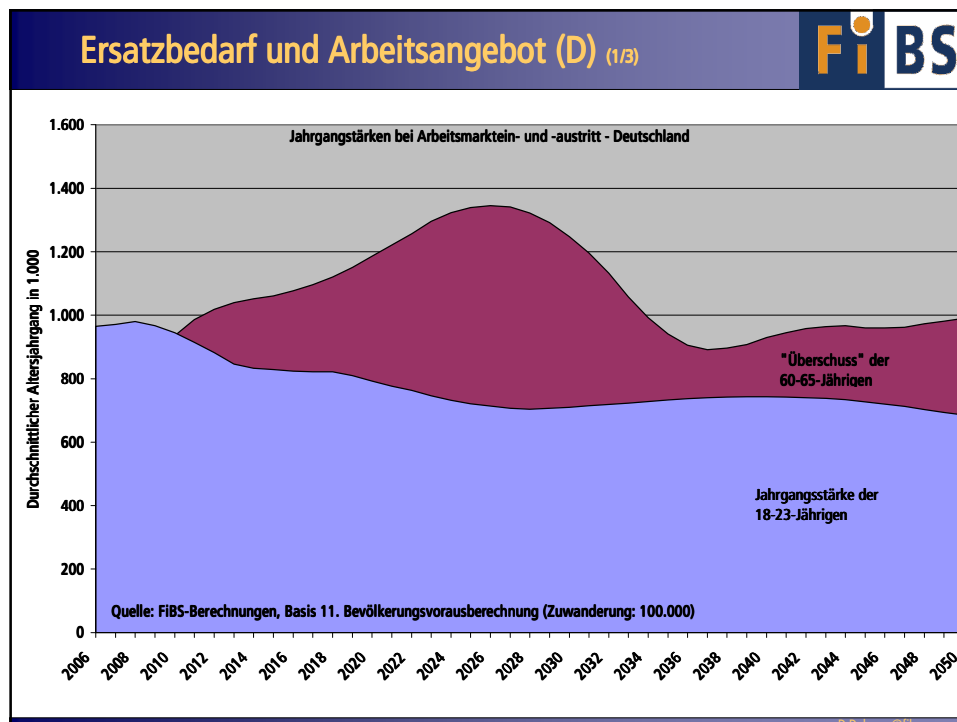


Bildungsökonomische Aspekte - Durchlässigkeit finanzieren und steuern

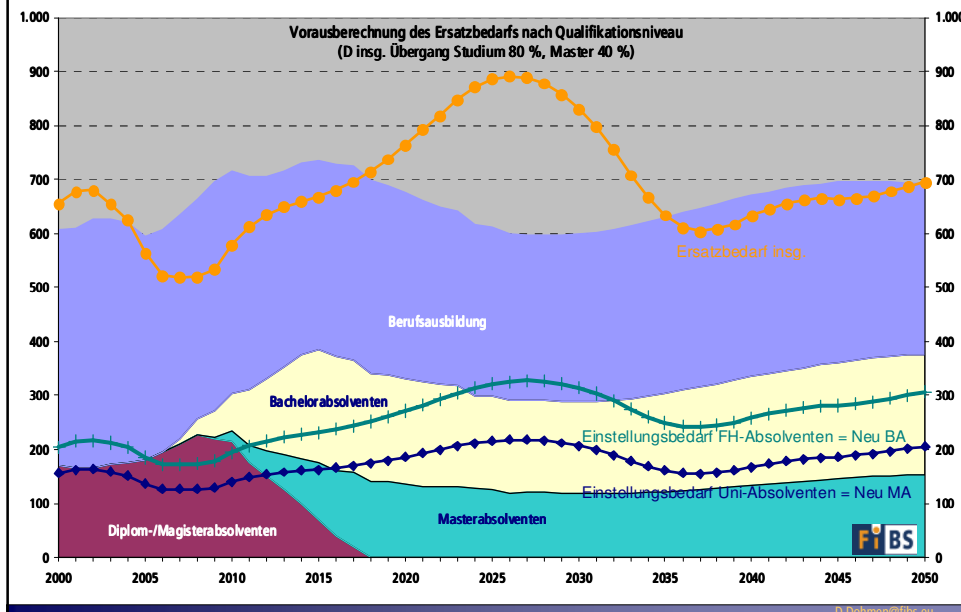
**Dr. Dieter Dohmen (D.Dohmen@fibs.eu)
Berlin, 23. März 2010**

Gliederung

1. Der Rahmen: Demografische Entwicklung und Arbeitsmarkt
2. Bildungsbiografien der Zukunft
3. Bildungsfinanzierung im Überblick
4. Bildungsbiografien und Finanzierung
5. „Durchlässige“ und zielgruppenspezifische Bildungsangebote



Ersatzbedarf und Arbeitsangebot (D) ^(1/3)



1. Fazit



Ab 2015 kommt es in den einzelnen Teilmärkten zu einem Unterangebot an qualifizierten Fachkräften

- Mitte der 2020er Jahre fehlen 50-75.000 Masterabsolventen p.a.
- Insgesamt fehlen 20-25.000 Hochschulabsolventen
- Bei den beruflich Qualifizierten fehlen 200-250.000 Personen (~2025)

Arbeitsmarktprososen gehen davon aus, dass 2030 jede dritte bis vierte Stelle für Hochschulabsolventen nicht besetzt werden kann

Visionäre gehen gar davon aus, dass langfristig alle Menschen eine Hochschulausbildung haben wird bzw. haben muss

© Prognos AG

Bildungswege der Zukunft



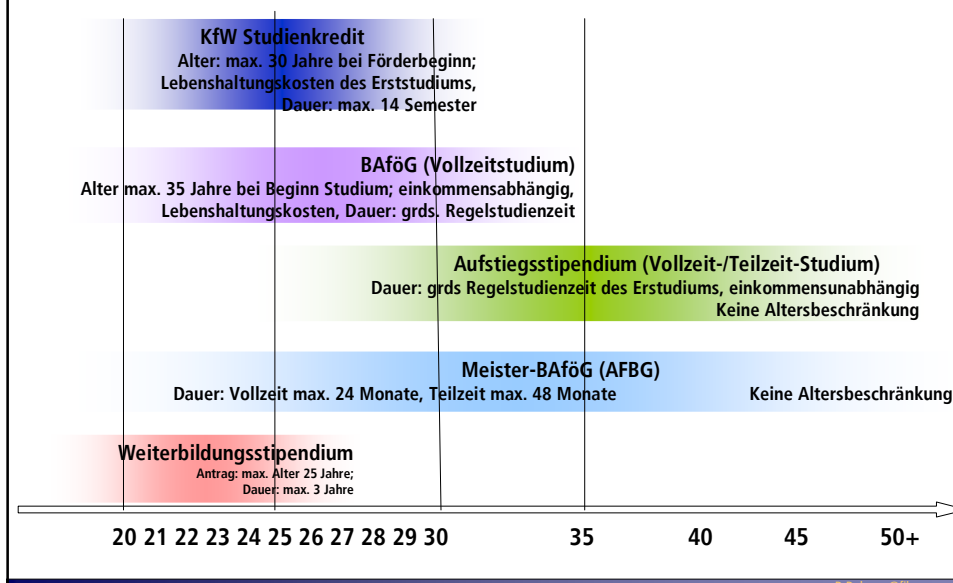
Bachelorabschluss in Pädagogik, 3-5 Jahre Erwerbstätigkeit,
Masterstudium in Gerontologie oder Bildungsmanagement etc.
(evtl. mit Mitte 40 2. Masterstudium in neuer Spezialisierungsrichtung)

Berufsausbildung in Mechatronik, Meisterausbildung,
Berufsbegleitendes Bachelorstudium in technischem Fach mit Anfang 30,
evtl. Masterstudium in verwandtem oder „fremdem“ Fach

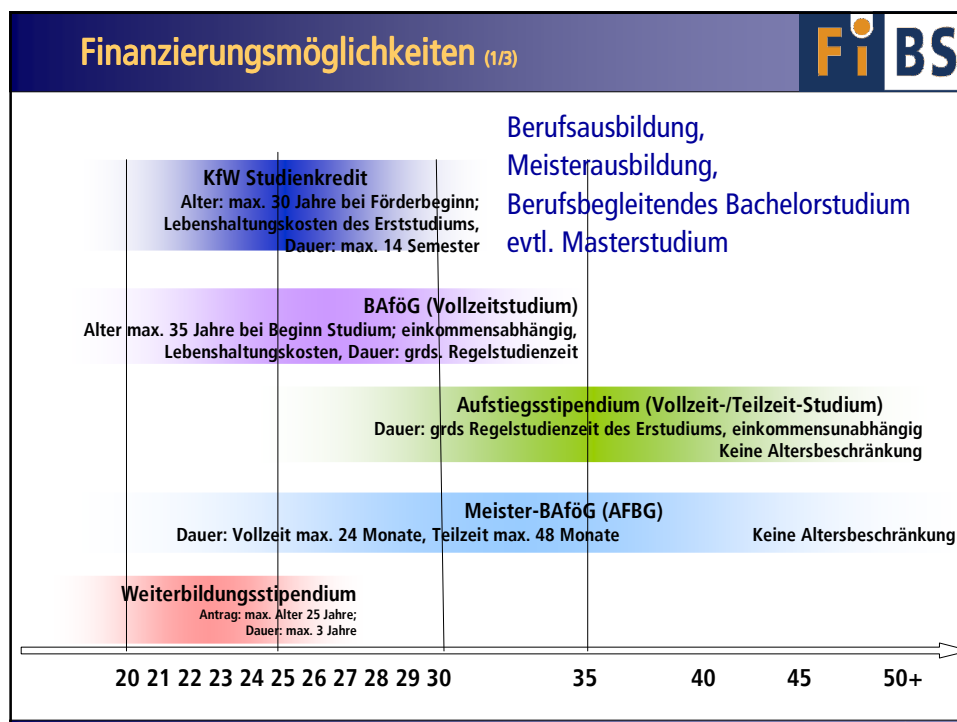
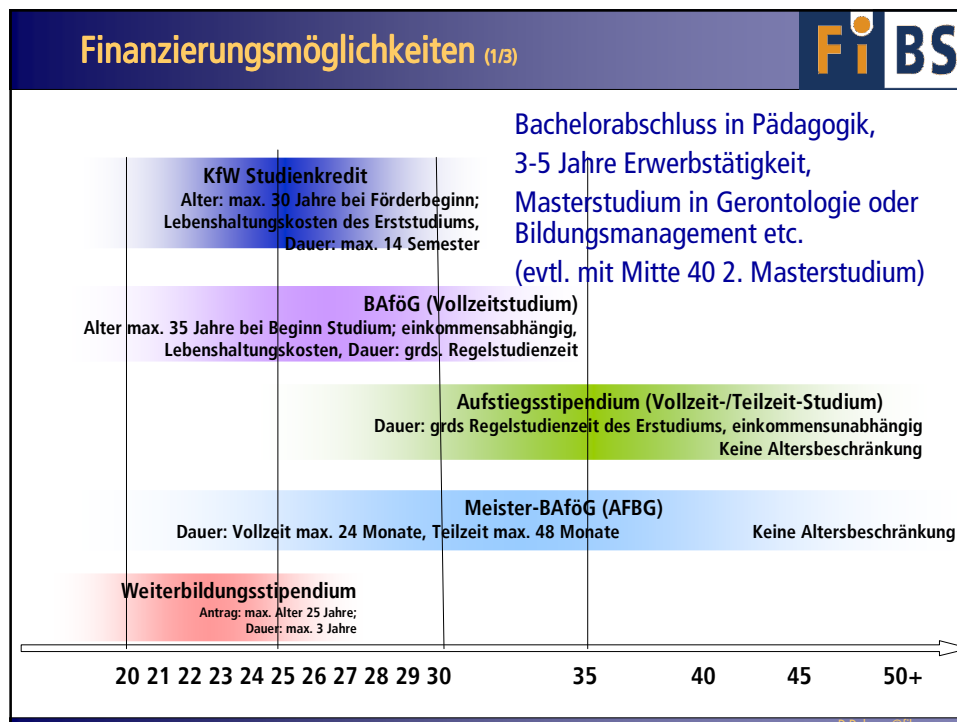
Schulabbruch wg Existenzgründung (IT-Branche oder Medien oder ...),
BA-Studium nach Anerkennung beruflicher Qualifikationen mit Ende 30
Erwerbstätigkeit
MA-Studium mit Anfang 50 (krankheitsbedingter Umstieg notwendig)

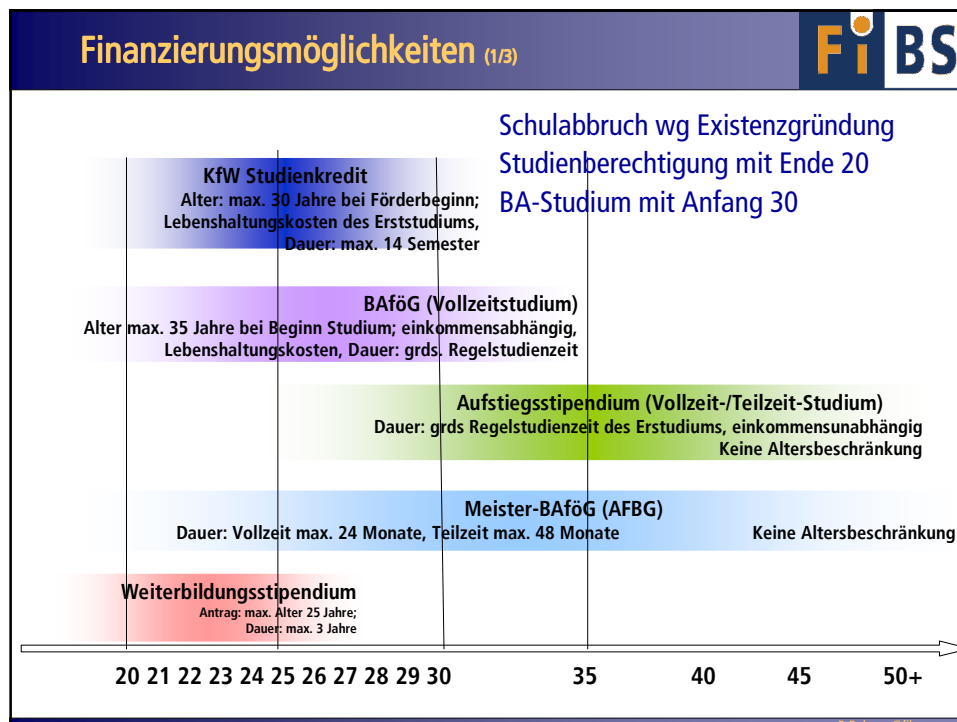
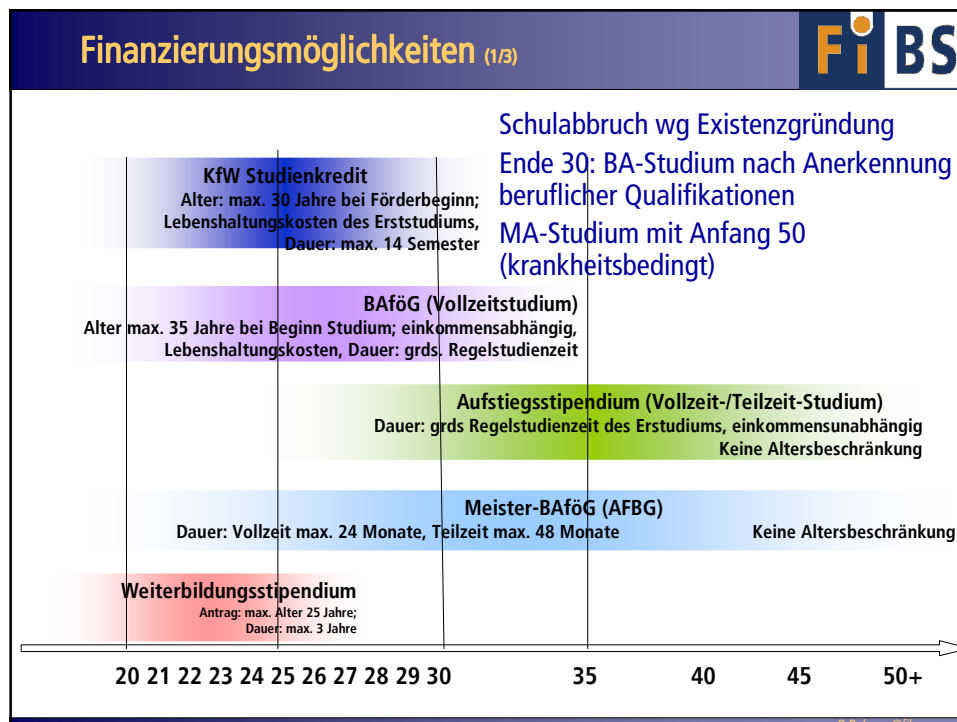
© Fachhochschule Bielefeld

Finanzierungsmöglichkeiten (1/3)



© Fachhochschule Bielefeld





2. Fazit



Finanzierungssysteme sind nicht auf neue Bildungsverläufe eingestellt

- BAföG bleibt Sozialleistungsgesetz für „Erst“-Ausbildung
- Kreditmöglichkeiten umfassen Lebenshaltungskosten, aber keine Studiengebühren
- Berufsbegleitende Studiengänge sind aber oft mit hohen Gebühren und anderen Kosten verbunden
- Dies gilt auch für andere Weiterbildungen

System der Bildungsfinanzierung muss dringend durch weitere, flexible Finanzierungsregelungen ergänzt werden, z.B. Weiterbildungsdarlehen

© Fachhochschule Bielefeld

Studienangebote für Durchsteiger



Beruflich Qualifizierte werden in den öffentlichen Hochschulen (meist) wie Studienanfänger mit Abitur behandelt

Die Zahl der Studienangebote für beruflich Qualifizierte steigt

Die Zahl der Studierenden ohne formale HZB steigt, verbleibt aber auf niedrigem Niveau

Studierende ohne HZB studieren oft berufsbegleitend an privaten (Fach)-Hochschulen ...

... und zahlen häufig ausgesprochen hohe Studiengebühren

Es gibt also einen Markt für diese Zielgruppe, in dem die öffentlichen Hochschulen (fast) nicht präsent sind

© Fachhochschule Bielefeld

Durchsteiger – keine Zielgruppe für öffentliche HS?



Hohe Nachfrage durch „normale“ Studienanfänger bis 2015

Unterstützungsaufwand ist zumindest am Anfang höher

Anpassung des Studienangebots an neue Anforderungen bzw. Zielgruppen ist aufwändig und kostenintensiv

Vorfinanzierung nur möglich, wenn Rücklagen oder Drittfinanzierung vorhanden

Sonstige Rahmenbedingungen sind schwierig (Lehrdeputate etc.)

Rahmenbedingungen sind anzupassen,
Finanzierungsanreize und Vorfinanzierungsmöglichkeiten zu schaffen,
damit öffentliche Hochschulen attraktive Angebote bereitstellen

FiBS Fachhochschulbildungsinstitut

Durchsteiger – keine Zielgruppe für öffentliche HS?



Rahmenbedingungen sind anzupassen,
Finanzierungsanreize und Vorfinanzierungsmöglichkeiten zu schaffen,
damit öffentliche Hochschulen attraktive Angebote bereitstellen

Aber:
Passen öffentliche Hochschulen und berufserfahrene Zielgruppen
überhaupt zusammen?

FiBS Fachhochschulbildungsinstitut